merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Heinrike Paulus: Ulshöfer, Gotlind/Wilhelm, Monika (Hrsg.) (2020). Theologische Medienethik im digitalen Zeitalter. Stuttgart: Kohlhammer. 396 S., 29,00 €.

Beitrag aus Heft »2020/03 Medien und Soziale Ungleichheit«

Jede*r hat statistisch gesehen mindestens ein Handy oder Smartphone in Gebrauch. Aus unserem digital geprägten Leben sind die mobilen Endgeräte nicht mehr wegzudenken und verändern das Kommunikationsverhalten der Mediennutzenden: Einer breiten Öffentlichkeit lassen sich etwa über Soziale Netzwerke Bilder oder Informationen für ein bisweilen nicht mehr überschaubares Publikum zugänglich machen. Begleitet wird der mediale Wandel zugleich von negativen Phänomenen wie Cybermobbing, Hate Speech oder Fake News.

In der Publikation Theologische Medienethik im digitalen Zeitalter befassen sich über 20 Wissenschaftler*innen in deutsch- und englischsprachigen Aufsätzen mit aktuellen Fragen: Wie prägt der mediale Wandel die Gesellschaft? Vor welchen herausfordernden Aufgaben stehen Medienbereiche wie Fernsehen, Film, Journalismus oder Werbung? Die Autor*innen analysieren und diskutieren mediale und digitale Entwicklungen aus medienethischer Perspektive mit einer theologischen Konnotation. Hervorzuheben ist dabei, dass sie Erfahrungen der medialen Praxis nicht aus den Augen verlieren. Aus medienpädagogischer Sicht ist vor allem der Beitrag der Theolog*innen Ines Sura und Roland Rosenstock mit den Schwerpunkten Religions- und Medienpädagogik erwähnenswert. Computerspiele sollen ihnen zufolge auch in der religiösen Bildungsarbeit eingesetzt werden, da sie „Gewissensbildung [anregen]“ und so die Persönlichkeitsbildung fördern. Bei der Lektüre des gesamten Bandes wird deutlich, welche Bedeutung Bildungseinrichtungen bei der Vermittlung eines medienethischen Bewusstseins zukommt. Die Kirchen sind hier ein potenzieller Akteur. Doch auch (medien-)pädagogische Institutionen sollten sich von dieser Handlungsaufforderung angesprochen fühlen, denn schlussendlich ist die Entwicklung von Medienkompetenz ein lebenslanger Prozess, den es zu fördern gilt. Der Sammelband ist Interessierten der Bereiche Kommunikations- und Medienwissenschaften, Journalismus sowie Theologie zu empfehlen. Für Lehrkräfte des Unterrichtsfachs Ethik der Sekundarstufe II und Studierende ist es eine hilfreiche Publikation, die fundiert Einblicke in die Grundlagen der medienethischen Forschung und Arbeit liefert.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de